

6. FESTIVAL NEXT GENERATION

Bad Ragaz

12.–19. Februar 2016

Presenting Partner:



Host:



www.festivalnextgeneration.com

FESTIVAL
NEXT GENERATION

Bad Ragaz



IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Verein FESTIVAL
NEXT GENERATION

KONZEPT,
REALISATION & REDAKTION
DraDoVision Est.
Dražen Domjanić
Daniel Schröter

GRAFIK
Dvije lije

LEKTORAT
Uta Pastowski

DRUCK
Gutenberg AG

AUFLAGE
3'000

© 2015
Verein FESTIVAL
NEXT GENERATION



FOTONACHWEIS

Andreas Domjanić (Titelseite, S. 2, 5, 6, 10, 11, 15, 21, 27, 30, 31, 42), Dražen Kokorić (S. 3, 13, 16, 23, 29, 33, 47, 49, 50), Exclusiv.li / Albert Mennel und Silvia Aberhalden (S. 7, 9), ZVG (S. 17, 18, 19, 26), Tom McKenzie (S. 24 – Gorini), Christian Jungwirth (S. 24 – Scheucher), Internationale Musikakademie / Anna Lili Onozo (S. 25 – Neumann, S. 43, 51), Andreea Tufescu (S. 25 – Yoh), Naive / Franck Juery (S. 36, 37), Sebastian Rosenberg (S. 35, 39), Nikolaj Lund (S. 38), Lisa Lux (S. 40), Jörg Singer (S. 41), ICMA (S. 44, 45)



EDITORIAL

Begabte junge Menschen zu Gast in Bad Ragaz – dank Ihnen, sehr geehrte Partner, Sponsoren und Gönner, und Ihnen, geschätzte Konzertbesucher, können wir das FESTIVAL NEXT GENERATION auch im 6. Jahr durchführen.

Was 2011 seinen Anfang nahm, zählt heute zu den führenden Festivals für die junge Nachwuchselite weltweit. Dies bedeutet für uns nicht nur Engagement im Bereich der Organisation und Vorbereitung, sondern auch die Verpflichtung, das Potential dieser jungen Künstlerinnen und Künstler im rechten Mass zu fördern. Während zehn Tagen haben unsere jungen Talente die Möglichkeit, das konzertante Musizieren in den verschiedensten Formationen zu pflegen, dabei Freundschaften zu schliessen oder zu festigen und voneinander und miteinander zu lernen.

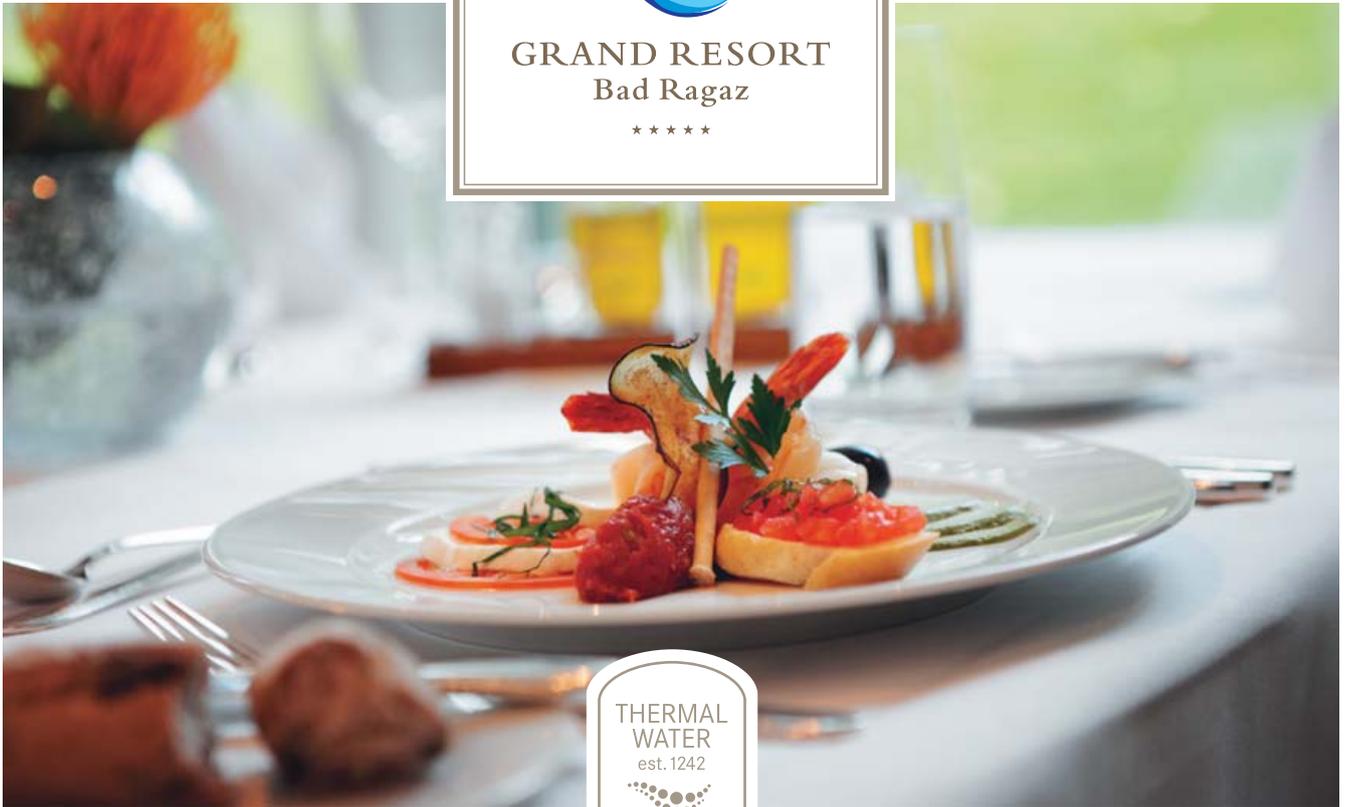
Ein wichtiges Anliegen ist es, auch eine „Next Generation“ von Zuhörern heranzubilden, indem wir Schulklassen ermöglichen, bei Probenbesuchen und Gesprächen mit den Künstlerinnen und Künstlern in eine wenig bekannte Welt einzutauchen und zu erfahren, was es heisst, sein Talent zu entfalten und beharrlich den eigenen Weg zu gehen.

Freuen Sie sich auf verschiedene Sextette zum 6. FESTIVAL NEXT GENERATION, auf motivierte junge Leute aus der nahen Umgebung und der weiten Welt, auf altbekannte Gesichter und Neuentdeckungen.

Wir unsererseits freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen allen, den Musikerinnen und Musikern, den Zuhörern und all den Menschen, die dieses wunderbare Festival begleiten, unterstützen und Teil der NEXT GENERATION-Familie geworden sind.

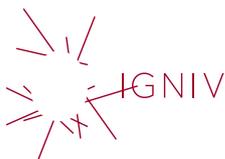
Prof. Dr. med. Jürg Kesselring
Präsident FESTIVAL NEXT GENERATION

Wer die Wahl hat, hat den Genuss



THE LEADING WELLBEING & MEDICAL HEALTH RESORT

Mit sechs Restaurants, einem Bistro sowie einem Café bietet das Grand Resort Bad Ragaz eine köstliche Auswahl an mediterranen, asiatischen, typisch schweizerischen und kreativen Gourmetspeisen. Erleben Sie kulinarische Vielfalt in authentischen Lokalitäten. Weil Genuss Lebensqualität ist.



Tel. +41 (0)81 303 30 30

www.resortragaz.ch/restaurants



INHALTSVERZEICHNIS

WILLKOMMENSGRUSS	7
DIE FÖRDERER	8
KONZERTE	12
DIE BESUCHER	20
DIE BETREUER	30
DIE „ARTISTS IN RESIDENCE“	34
ICMA	44
KULTURAGENDA	50
HERZLICHEN DANK	55





WILLKOMMENSGRUSS

Sehr geehrte Musikliebhaber,

wir freuen uns, Ihnen bereits die 6. Auflage des FESTIVALS NEXT GENERATION Bad Ragaz präsentieren zu können. Das Festival hat sich inzwischen einen exzellenten Ruf erworben, nicht nur auf regionaler, sondern auch auf nationaler und sogar internationaler Ebene. Einige der Solistinnen und Solisten, die im Bernhard Simon Saal auf der Bühne standen, konzertieren inzwischen in der Carnegie Hall in New York, im Teatro Colón in Buenos Aires oder der Tonhalle Zürich mit so berühmten Persönlichkeiten wie Anne-Sophie Mutter oder Daniel Barenboim.

Dabei war und ist nach wie vor unser aller Maxime: den Gästen und Kunden höchste Qualität bieten. Für das FESTIVAL NEXT GENERATION ist es die höchstmögliche musikalische Qualität der besten Nachwuchsmusikerinnen und Nachwuchsmusiker. Für unseren neuen Presenting Partner VP Bank bedeutet höchste Qualität, die Kunden mit einzigartigen Erlebnissen zu begeistern. Das Festival entspricht vollends dem eigenen Anspruch, erstklassige Leistungen und Überraschungsmomente zu bieten.

Das Credo des Grand Resort Bad Ragaz, das von Beginn an Host des FESTIVALS NEXT GENERATION ist, lautet: „Wir machen Gäste glücklicher“. Mit dem Festival eröffnet sich für das Grand Resort die Möglichkeit, seine Gäste mit wunderbar erfrischend aufspielenden Künstlerinnen und Künstlern bekannt zu machen, denen sie später in grossen Konzerthäusern wieder begegnen werden. Das Grand Resort Bad Ragaz steht dafür, der internationalen Nachwuchselite eine Plattform zu bieten, und es verfolgt den weiteren Werdegang und die Entwicklung dieser Musikerinnen und Musiker mit grossem Interesse. Das Grand Resort freut sich, dass die einzigartigen Konzerte bei vielen Besuchern bereits einen festen Platz in ihrem Jahreskalender einnehmen.

Dass sich das Festival auch in Fachkreisen immer grösserer Beliebtheit erfreut, zeigt auch die Generalversammlung der Jury der „International Classical Music Awards“, die im Rahmen des 6. FESTIVALS NEXT GENERATION stattfinden wird. Die Jury vergibt jährlich weltweit einzigartige internationale Musikpreise. Gemeinsam mit Medien aus 14 Ländern wird damit ein Millionenpublikum in Europa, Russland und der Türkei erreicht.

Bleibt uns nur noch, Ihnen ein spannendes und interessantes Festival mit vielen beeindruckenden und unvergesslichen Konzerterlebnissen zu wünschen!

Dražen Domjanić
Intendant

Doris Peter
Festivalbüro

Thomas Bechthold
Host – Grand Resort Bad Ragaz

Fredy Vogt
Presenting Partner – VP Bank AG

FESTIVAL NEXT GENERATION

Förderung und Begeisterung für die junge Musiker-Elite

2016 findet das FESTIVAL NEXT GENERATION bereits zum 6. Mal statt. Die ersten fünf Austragungen waren sehr erfolgreich und viele der jungen Künstlerinnen und Künstler, die bei diesem Festival auftreten, haben mittlerweile eine erstaunliche Karriere machen können. Dennoch sind sie dem Festival treu geblieben, da sie ihre Erfahrungen wiederum an die jungen Künstlerinnen und Künstler weitergeben können und wollen, die vielleicht noch ganz am Anfang ihrer Laufbahn stehen.

In 14 Konzerten treten über 40 Musikerinnen und Musiker aus 20 Nationen im wunderbaren Ambiente des Grand Resort Bad Ragaz auf und präsentieren Programme, die die Wiener Klassik und grosse Werke der Romantik in den Mittelpunkt stellen. Und dass dabei die kommunikative Kammermusik ebenso ihren Platz findet wie solistische und orchestrale

Werke, zeigt das Bestreben des Festivals, den jungen Künstlerinnen und Künstlern die Grundlagen für eine musikalische Entwicklung zu ermöglichen, die sich in diesem Facettenreichtum für die meisten auch im späteren Künstlerleben ergeben werden. Der Intendant des Festivals, Dražen Domjanić, hat sich wieder Neues einfallen lassen und weiss genau, worauf es ankommt, um ein Programm zusammenzustellen, das für jeden Klassik-Liebhaber etwas bereithält und dennoch den fördernden Gedanken für die junge Elite an klassischen Musikern in jeder Hinsicht berücksichtigt.

Doch in diesem Jahr wollen wir Ihnen nicht nur das Programm und die Künstler in dieser Festival-Broschüre näherbringen, sondern baten auch einige der wichtigen Personen aus verschiedenen Bereichen, die das Festival möglich machen, um Stellungnahmen.

Ohne Unterstützung kann ein Festival wie das FESTIVAL NEXT GENERATION nicht existieren. Neben dem Kanton St. Gallen, vertreten durch Regierungsrat Martin Klöti, hat das Festival in diesem Jahr auch einen neuen Förderer: die VP Bank aus Liechtenstein. Wir fragten Martin Klöti sowie den Verwaltungsratspräsidenten der VP Bank, Fredy Vogt, nach den Gründen für eine Förderung dieser Art.

MARTIN

Regierungsrat des Kantons St. Gallen und Vorsteher
des Departementes des Inneren

KLÖTI

Interview: Carsten Dürer

Herr Klöti, was bedeutet Ihnen das FESTIVAL NEXT GENERATION in Bad Ragaz?

Martin Klöti: Ich bin höchst angetan von dieser Veranstaltung und stolz darauf, dass sie ihren Platz in unserem Kanton gefunden hat. Nicht nur als begeisterter Klassik-Hörer komme ich persönlich auf meine Kosten, das Festival leistet auch in Sachen Musikvermittlung einen wertvollen Beitrag an die junge Generation unserer Region. Dass international angesehene junge Musikerinnen und Musiker auf ihre Art und Weise einen besonders guten Zugang zu Kindern haben, liegt auf der Hand. Dass sie sich dafür aber die Zeit nehmen und sich mit viel Empathie auf die jugendliche Zuhörerschaft einlassen, ist nicht selbstverständlich. Dies beweist, dass wir es mit Menschen zu tun haben, die nicht auf einer „Ego-Schiene“ Richtung Erfolg streben. Es sind junge Persönlichkeiten, die begriffen haben, dass ein gutes Umfeld im Bildungswesen von grösster Wichtigkeit ist. Je früher also ein Verständnis und eine Begeisterung für klassische Musik gesät werden, desto grösser ist die Chance, Talente zu erkennen und zu fördern. Die „Ernte“ solcher Bemühungen bildet die Zu-

kunft einer ganzen Musikergeneration. Diese ist mitverantwortlich für den Erhalt und die Weiterentwicklung eines unserer wichtigsten Kulturgüter, nämlich der Musik.

Sehen Sie es als notwendige Aufgabe der öffentlichen Hand, die klassische Musik, speziell die jungen Talente, auch finanziell zu unterstützen?

Martin Klöti: Aber ja, denn die Förderung ausgewiesener Talente ist doch die Basis für eine Künstlerbiographie. Wenn junge Menschen die Chance bekommen, mit einer Konzerttätigkeit auf internationalem Parkett Erfahrungen zu sammeln, dann bringt ihnen dies im Bereich Sozialkompetenz und Persönlichkeitsentwicklung Werte, welche nebst dem Musikstudium unabdingbar sind für eine grosse Laufbahn. Nicht alle schaffen es bekanntlich an die Spitze zu gelangen oder sich dort zu etablieren. Aber auch gerade solche, die auf höchstem Niveau nicht immer im Rampenlicht stehen, sollen als gute Persönlichkeiten Teil unserer Gesellschaft sein. Sie sind es häufig, welche dann im Bereich der Vermittlung grosse Leistungen erbringen.



Wie sieht es mit den Subventionen für die klassische Musik in der Schweiz aus, könnte es mehr sein?

Martin Klöti: Es könnte immer mehr sein (lacht)! Glücklicherweise dürfen wir in der Schweiz aber auf unzählige Stiftungen zählen, welche jährlich Hunderttausende von Franken spenden, um jungen Talenten optimale Bedingungen zu geben. Dass der Staat hier auch seine Rolle hat, ist unbestritten. Sein grösstes Engagement leistet er aber im Bildungswesen und mit den Musikschulen in den Städten und Regionen. Ausserdem haben wir im Kanton St. Gallen die Möglichkeit, über die Kulturförderung beachtliche Mittel zu verteilen. Aber auch die Verleihung von Preisen durch die St. Gallische Kulturstiftung, durch Städte und

Regionen dürfen wir dazu zählen. Dies ergibt also insgesamt eine beachtliche Summe.

Werden Sie persönlich auch Gelegenheit haben, sich ein oder zwei Konzerte anzuhören?

Martin Klöti: Mit grösstem Vergnügen! Der Rahmen im Grand Resort ist ja einfach grossartig, das vielseitige Konzertangebot verführerisch und die Begegnungen mit spannend ausgewählter Musikkultur und mit den jungen Künstlerpersönlichkeiten immer höchst beeindruckend und berührend. Sie sehen, ich gehöre definitiv zu den Botschaftern des FESTIVALS NEXT GENERATION.



FREDY VOGT

Präsident des Verwaltungsrates der VP Bank

Interview: Carsten Dürer

Warum entschliesst sich eine Bank dazu, ein noch recht junges Festival wie das FESTIVAL NEXT GENERATION in Bad Ragaz zu unterstützen?

Fredy Vogt: Die VP Bank engagiert sich seit vielen Jahren für erstklassige Kulturerlebnisse. Dabei haben wir insbesondere den Anspruch, hochstehende klassische Musik nach Liechtenstein und in die umliegende Region zu bringen und diese gezielt zu fördern. Das FESTIVAL NEXT GENERATION ist in der

Tat noch jung, jedoch bereits sehr gut etabliert. Zudem stehen hier ausschliesslich junge Künstlerinnen und Künstler im Mittelpunkt. Genau dies war ein gewichtiger Grund, um diese Partnerschaft voller Überzeugung einzugehen.

Warum gerade das Engagement für die Jugend?

Fredy Vogt: Talente fördern und ihnen Raum zu bieten, ist für uns grundsätzlich von sehr hoher Wichtigkeit. Wir unterstützen

daher sehr gezielt junge talentierte Menschen, natürlich auch innerhalb der VP Bank Gruppe.

Welche weiteren Gründe waren für das Engagement der VP Bank ausschlaggebend?

Fredy Vogt: Das Festival bietet hochtalentierten Künstlerinnen und Künstlern aus der ganzen Welt eine interessante Plattform, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Vor unserer Zusage war ich selbst Gast bei der letztjährigen Durchführung des Festivals. Das Ganze vor Ort mitzerleben war für mich ein sehr schönes Erlebnis. Überzeugt hat mich insbesondere die hohe Qualität der Konzerte, aber auch der exklusive Rahmen, in welchem das Festival stattfindet.

Sehen Sie Gemeinsamkeiten zwischen dem FESTIVAL NEXT GENERATION und der international tätigen VP Bank Gruppe?

Fredy Vogt: Durchaus. Um langfristig erfolgreich zu sein, braucht es erstklassige Leistungen, einen hohen Qualitätsanspruch, Überraschungsmomente und die Offenheit für Neues. Meines Erachtens schafft man so Begeisterung, sowohl bei unseren Kunden als auch beim Konzertpublikum. Dies ist unsere feste Überzeugung und danach leben wir.

Wie wird sich die VP Bank als Sponsor während eines solchen Festivals einbringen?

Fredy Vogt: Zurückhaltend. Im Vordergrund stehen ganz klar die jungen Musikerinnen und Musiker. Wir als Bank wollen Talente und damit in Verbindung hochstehende Anlässe unterstützen oder sogar grundsätzlich ermöglichen. Wenn dann das Ganze zu einem Erfolg wird, haben wir auch als Sponsor unsere Ziele erreicht.

Gilt Ihre eigene Liebe innerhalb der Musik ebenfalls der Klassik?

Fredy Vogt: Liebe ist vielleicht etwas übertrieben (lacht). Aber



ja, ich höre gerne klassische Musik, bin aber auch offen für andere Musikrichtungen.

Abschliessende Frage: Welche Ratschläge geben Sie den jungen Künstlerinnen und Künstlern mit auf den Weg?

Fredy Vogt: Talent haben sie alle erwiesenermassen genügend. Um international erfolgreich zu sein, und dies über längere Zeit, brauchen sie zudem Engagement, Fleiss, Flexibilität und einen eisernen Durchhaltewillen. Diese Stärken wünsche ich allen Nachwuchstalente, die beim FESTIVAL NEXT GENERATION auftreten.



KONZERTE

- Fr., 12. Februar 2016, 20:00 Uhr • Bernhard Simon Saal • Konzert 1
FESTLICHE ERÖFFNUNG 14
- Sa., 13. Februar 2016, 16:00 Uhr • Bernhard Simon Saal • Konzert 2
ASIENS JUNGE KÜNSTLER 16
- Sa., 13. Februar 2016, 20:00 Uhr • Bernhard Simon Saal • Konzert 3
JAZZ EVERGREENS 18
- So., 14. Februar 2016, 11:00 Uhr • Bernhard Simon Saal • Konzert 4
PERLEN ZUM SONNTAG 22
- So., 14. Februar 2016, 16:00 Uhr • Bernhard Simon Saal • Konzert 5
TASTENTIGER 24
- Mo., 15. Februar 2016, 19:00 Uhr • Aula Primarschule Bad Ragaz •
Konzert 6
TREFFPUNKT KLASSIK
Die internationale Elite zu Gast 26
- Di., 16. Februar 2016, 16:00 Uhr • Musiksalon • Konzert 7
MALEREIEN 28
- Di., 16. Februar 2016, 20:00 Uhr • Bernhard Simon Saal • Konzert 8
ESPERANZA – DAS ENSEMBLE 32
- Mi., 17. Februar 2016, 11:00 Uhr • Musiksalon • Konzert 9
MALEREIEN – Reprise 28
- Mi., 17. Februar 2016, 16:00 Uhr • Bernhard Simon Saal • Konzert 10
ARTISTS IN RESIDENCE 38
- Mi., 17. Februar 2016, 20:00 Uhr • Musiksalon • Konzert 11
GLANZLICHTER 40
- Do., 18. Februar 2016, 16:00 Uhr • Bernhard Simon Saal • Konzert 12
ENTDECKUNGEN 42
- Do., 18. Februar 2016, 20:00 Uhr • Bernhard Simon Saal • Konzert 13
SEXTETTE ZUM SECHSTEN 46
- Fr., 19. Februar 2016, 18:00 Uhr • Bernhard Simon Saal • Konzert 14
KLASSIK EVERGREENS
Abschlusskonzert mit Galadinner 48

PROGRAMMÄNDERUNG VORBEHALTEN





Freitag, 12. Februar 2016, 20:00 Uhr
Bernhard Simon Saal des Grand Resort Bad Ragaz

FESTLICHE ERÖFFNUNG

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Divertimento für Streicher in D-Dur, KV 136 (12')

- I. Allegro
- II. Andante
- III. Presto

Joseph Haydn (1732–1809)

Klavierkonzert in D-Dur, Hob. XVIII:11 (20')

- I. Vivace
- II. Un poco Adagio
- III. Rondo all'Ungarese. Allegro assai

Aaron Pilsan (1995), Österreich, Klavier

– Pause –

Joseph Haydn (1732–1809)

Cellokonzert in C-Dur, Hob. VIIb:1 (24')

- I. Moderato
- II. Adagio
- III. Allegro molto

Andrei Ioniță (1994), Rumänien, Violoncello

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Sinfonie für Streicher Nr. 9 in C-Dur („Schweizer Sinfonie“) (25')

- I. Grave – Allegro
- II. Andante
- III. Scherzo und Trio (La Suisse)
- IV. Allegro vivace

Ensemble Esperanza

Chouchane Siranossian, Konzertmeisterin



Das FESTIVAL NEXT GENERATION ermöglicht in seiner gelösten Atmosphäre eine sehr konzentrierte Arbeit. Als „Artist in Residence“ kann ich ausserdem Werke in unterschiedlichsten Besetzungen präsentieren. Darauf freue ich mich besonders. (Aaron Pilsan)



Samstag, 13. Februar 2016, 16:00 Uhr
Bernhard Simon Saal des Grand Resort Bad Ragaz

ASIENS JUNGE KÜNSTLER

Antonio Vivaldi (1678–1741)

Sonate Nr. 6 in g-Moll für Querflöte und Basso continuo, RV 58 („Il Pastor Fido“) (8')

I. Vivace

II. Alla breve. Fuga da Capella

III. Largo

IV. Allegro ma non presto

Philippe Gaubert (1879–1941)

Fantasie für Querflöte und Klavier (1912) (7')

Moderato, quasi Fantasia

Nikolai Song (2002), Singapur, Querflöte

Mario Häring (1989), Deutschland, Klavier

Mit freundlicher Unterstützung





**Johann Sebastian Bach (1685–1750) /
Ferruccio Busoni (1866–1924)**
Chaconne aus der Partita Nr. in 2 d-Moll
für Klavier (15')

Franz Liszt (1811–1886)
Après une Lecture de Dante –
Fantasia quasi Sonata für Klavier (17')

Mao Fujita (1998), Japan, Klavier

Gabriel Fauré (1845–1924)
Après un rêve
für Violine und Klavier, op. 7, Nr. 1 (3')

Fritz Kreisler (1875–1962)
La Gitana für Violine und Klavier (3')

Nathan Milstein (1903–1992)
Paganiniana für Violine Solo (8')

Henri Wieniawski (1835–1880)
Première polonaise de concert
für Violine und Klavier in D-Dur, op. 4 (5')

Rennosuke Fukuda (1999), Japan, Violine
Mario Häring (1989), Deutschland, Klavier



Ich bin glücklich, beim FESTIVAL NEXT GENERATION
Bad Ragaz teilzunehmen. Dort treffe ich auf Musiker
aus unterschiedlichen Ländern, die zum Teil ebenfalls
in meinem Alter sind, und natürlich freue ich mich auch
sehr darauf, für das Publikum zu spielen. (Mao Fujita)

Samstag, 13. Februar 2016, 20:00 Uhr
Bernhard Simon Saal des Grand Resort Bad Ragaz

JAZZ EVERGREENS

Woody Herman (1913–1987) & Joe Bishop (1907–1976)
Woodchopper's Ball

Henry Mancini (1924–1994)
Pink Panther Theme

Henry Mancini (1924–1994)
Peter Gunn

Gerald „Jerry“ Herman (*1931)
Hello Dolly

George Cory (1920–1978) & Douglas Cross (1920–1975)
I Left My Heart in San Francisco



Louis Prima (1910–1978)

Sing, Sing, Sing

Glenn Miller (1904–1944)

Pennsylvania 6-5000

und weitere Hits von **Henry Mancini, Louis Armstrong, Benny Goodman, Glenn Miller** etc.

Swing Kids

Leitung: **Dai Kimoto**

Gesamtdauer: ca. 70'

Konzertsponsor

LEHNPEAKUSTIK



Ohne Konzertbesucher ist ein Musikfestival nichts wert, denn nur von dem Austausch zwischen den Künstlerinnen und Künstlern auf der Bühne und dem Publikum im Konzertsaal lebt die Musik, die gespielt wird. Elisabeth Spycher hat das FESTIVAL NEXT GENERATION von Anbeginn erlebt. Warum sie gerade dieses Festival so besonders findet und warum sie sich immer wieder aufmacht, um ins Grand Resort Bad Ragaz zu kommen, wollten wir einmal genauer beleuchten und fragten sie.

ELISABETH SPYCHER

Interview: Carsten Dürer

Als 2011 das FESTIVAL NEXT GENERATION Bad Ragaz stattfand, beschlossen Sie bereits, als Besucherin daran teilzunehmen – und Sie sind bisher jedes Mal dabei gewesen ... Was macht die Besonderheit dieses Festivals für Sie aus, das ja noch ein junges in der überaus reichen Festivallandschaft in Europa ist?

Elisabeth Spycher: Ich habe immer gerne Musik gehört. Für mich als Gast des Resorts ist dieses Festival genial, da ich so ein tolles kulturelles Angebot geniessen und zudem etwas Sport und Wellness betreiben kann. All dies in einem wunderschönen Ambiente. Über die Jahre hinweg haben sich zudem sehr nette Bekanntschaften gebildet; man trifft sich wieder und ist gespannt auf die Festivalwoche. Was mir immer wieder besonders auffällt, ist das Engagement der jungen Künstlerinnen und Künstler: Sie spielen nicht nur, sie leben das Festival mit. Ich geniesse es, bei den Konzerten den Dialog der Künstlerinnen und Künstler untereinander mitzubekommen, den Augenkontakt, die Freude über eine besonders gelungene schöne Sequenz. Die Nähe zu den Musikerinnen und Musikern löst etwas aus und berührt mich – etwas, das ich in einem grossen Konzertsaal so nicht erlebe. Die Konzerte haben eine angenehme Länge von ca. 60–75 Minuten, so bleibt mir genügend Zeit, die weiteren Angebote des Resorts zu nutzen. Der Mix ist einfach einmalig.

Haben Sie als Besucherin auch schon viele der jungen Musikerinnen und Musiker kennengelernt?

Elisabeth Spycher: Nach den Konzerten suche ich gerne den Kontakt zu ihnen. Die Musikerinnen und Musiker dann später in der Tonhalle in Zürich zu hören oder auch bei einem privaten Konzert, macht das Ganze besonders spannend. Es fasziniert mich zu verfolgen, wo sie wieder auftreten und ich informiere mich, wo sich eine Möglichkeit ergibt, sie wieder zu hören.

Was können Sie zu den Programmen sagen, die dieses Festival zu bieten hat?

Elisabeth Spycher: Dazu eine kleine Geschichte: Eine ganz be-

sondere Erfahrung war ein Gitarrenkonzert mit Petrit Çeku im Musiksalon des Grand Resort Bad Ragaz. Eigentlich wollte ich da gar nicht hingehen, da ich Gitarre nicht besonders mag, bin dann mit einigen anderen Konzertbesuchern doch mitgegangen. Und was passierte: Das 60-minütige Gitarrenkonzert hat mich völlig begeistert und heute bin ich ein absoluter Fan von Petrit.

Planen Sie dieses Festival mittlerweile fest in Ihrem Jahreskalender ein, oder entscheiden Sie jedes Mal spontan, daran teilzunehmen, vielleicht erst, wenn das Programm bekannt gegeben wird?

Elisabeth Spycher: Ja, ich plane die Daten ein; MUSICCONNECTS im Oktober und das FESTIVAL NEXT GENERATION im Februar sind Fixpunkte in meinem Kalender. Das Programm ist für mich kein Kriterium. Ich nutze die Gelegenheit, verschiedenste Musikstücke und Komponisten kennenzulernen, und oft spornt es mich an, nachzuforschen über die Werke und Komponisten, die ich da gehört habe. So kam ich zum Beispiel Bohuslav Martinů wieder näher, der die Oper „Die griechische Passion“ geschrieben hat, und das wiederum erinnerte mich an frühere Zeiten und ein Konzert im Opernhaus Zürich.

Ist der Ort, an dem dieses Festival stattfindet, das Grand Resort Bad Ragaz, in dem Zusammenhang auch wichtig?

Elisabeth Spycher: Ja, denn es ist unwahrscheinlich angenehm, die Konzerträumlichkeiten ganz bequem vom Zimmer aus zu erreichen. Ich treffe tolle Menschen, die mit mir die Freude an den Konzerten teilen. Die Möglichkeiten, mich mit ihnen auszutauschen, sind viel intensiver, als wenn ich in Zürich oder Luzern in ein Konzert gehe. Ich fühle mich als Teil einer grossen musikalischen Familie.

Es würde mich freuen, wenn noch viele Menschen dieses einzigartige Konzerterlebnis und das grosse Potential der beiden Festivals entdecken würden.



Sonntag, 14. Februar 2016, 11:00 Uhr

Bernhard Simon Saal des Grand Resort Bad Ragaz

PERLEN ZUM SONNTAG

Jean-Marie Leclair (1697–1764)

Air des Démons aus „Scylla et Glaucus“ (6')

Georg Philipp Telemann (1681–1767)

Tafelmusik, Teil 3, Nr. 3

Konzert für 2 Hörner, Streicher und Basso continuo in Es-Dur, TWV 54:Es1 (15')

I. Maestoso

II. Allegro

III. Grave

IV. Vivace

Viktor Praxmarer (1988),

Österreich, Horn

Marcel Üstün (1996),

Schweiz, Horn

Antonio Vivaldi (1678–1741)

Konzert für Violine und Violoncello in B-Dur, RV 547 (10')

I. Allegro

II. Andante

III. Allegro molto

Chouchane Siranossian,

Frankreich, Violine

Astrig Siranossian (1988),

Frankreich, Violoncello

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Klavierkonzert in d-Moll, BWV 1052 (8')

I. Allegro

Alexander Denisov (2003),

Russland, Klavier

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Konzert für Oboe und Violine in d-Moll, BWV 1060 (13')

I. Allegro

II. Adagio

III. Allegro

Sara Domjanić (1997),

Liechtenstein, Violine

Adrian Buzac,

Österreich, Oboe

Franz Doppler (1821–1883)

Andante und Rondo für zwei Querflöten, op. 25 (9')

Eva-Nina Kozmus (1994),

Slowenien, Querflöte

Nikolai Song (2002),

Singapur, Querflöte

Ensemble Esperanza

Chouchane Siranossian, Konzertmeisterin



Sonntag, 14. Februar 2016, 16:00 Uhr
Bernhard Simon Saal des Grand Resort Bad Ragaz

TASTENTIGER

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Klaviersonate Nr. 31 in As-Dur, op. 110 (17')

I. Moderato cantabile molto espressivo

II. Allegro molto

III. Adagio ma non troppo – Fuga: Allegro ma non troppo

Filippo Gorini (1995), Italien, Klavier

Franz Liszt (1811–1886)

Klaviersonate in h-Moll, S. 178 (27')

Philipp Scheucher (1993), Österreich, Klavier

– Pause –

Konzertsponsor



CARBONE INTERIOR DESIGN AG



Frédéric Chopin (1810–1849)

Ballade in g-Moll, op. 23 (8')

Robert Neumann (*2001)

Valse triste aus op. 10 (3')

Sergei Rachmaninow (1873–1943)

Études-Tableaux, op. 33 (Auszüge) (10')

Nr. 2: Allegro in C-Dur

Nr. 6: Allegro con fuoco in Es-Dur

Nr. 7: Moderato in g-Moll

Nr. 8: Grave in cis-Moll

Robert Neumann (2001), Deutschland, Klavier

Isaac Albéniz (1860–1909)

Iberia, Band 2 (21')

I. Rondeña

II. Almería

III. Triana

Hao Zi Yoh (1995), Malaysia, Klavier



Ich freue mich sehr, dass mir die Möglichkeit gegeben wird, beim FESTIVAL NEXT GENERATION aufzutreten. Für mich ist es der erste Auftritt in der Schweiz, und dafür habe ich mir Beethovens Sonate op. 110 ausgesucht, eines meiner Lieblingswerke. Ich hoffe, dass sich meine Leidenschaft für dieses Werk auf das Publikum überträgt. (Filippo Gorini)



Musizieren ist für mich am schönsten, wenn Leute aus verschiedenen Ländern zusammenkommen und sich gegenseitig inspirieren lassen und Ideen austauschen – und gerade das findet in Bad Ragaz statt. Ich kann es kaum erwarten, die anderen wunderbaren jungen Künstler zu treffen. Es wird ein echter musikalischer Genuss für uns alle! (Hao Zi Yoh)



Montag, 15. Februar 2016, 19:00 Uhr
Aula Primarschule Bad Ragaz

TREFFPUNKT KLASSIK

Die internationale Elite zu Gast

Gaetano Donizetti (1797–1848)

Romanze aus „L'Elisir d'amore“ (arr. G. Bizet) für Klavier (4')

Robert Schumann (1810–1856)

„Aufschwung“ aus den Fantasiestücken, op. 12 (3')

Alexander Denisov (2003), Russland, Klavier



Franz Liszt (1811–1886)

Après une Lecture de Dante – Fantasia quasi Sonata für Klavier (17')

Robert Neumann (2001), Deutschland, Klavier

Peter Iljitsch Tschaikowski (1840–1893)

Streichsextett „Souvenir de Florence“ in d-Moll, op. 70 (37')

I. Allegro con spirito

II. Adagio cantabile e moto

III. Allegro moderato

IV. Allegro vivace

Rennosuke Fukuda (1999), Japan, Violine I

Charlotte Spruit (2000), Niederlande, Violine II

Mayu Konoe (1997), Niederlande, Viola I

Takehiro Konoe (1997), Niederlande, Viola II

Anton Spronk (1994), Niederlande, Violoncello I

Theodoor Heyning (1999), Niederlande, Violoncello II



Dienstag, 16. Februar 2016, 16:00 Uhr

Mittwoch, 17. Februar 2016, 11:00 Uhr (Reprise)

Musiksalon des Grand Resort Bad Ragaz

MALEREIEN

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Sonate in E-Dur, BWV 1035
(Altblockflöte) (11')

- I. Adagio ma non tanto
- II. Allegro
- III. Siciliano
- IV. Allegro assai

Jacob van Eyck (ca. 1590–1657)

Aus „Der Fluyten Lust-hof“
„Gabrielle Maditelle“
(Renaissance-Sopranflöte) (2')

Unico Wilhelm van Wassenaer (1692–1766)

Sonata terza in g-Moll (Altblockflöte) (6')

- I. Grave
- II. Allegro
- III. Sarabanda. Grave
- IV. Giga presto

Antonio Vivaldi (1678–1741)

Sonate Nr. 6 in g-Moll, RV 58
(„Il Pastor Fido“) (Sopranflöte) (8')

- I. Vivace
- II. Alla breve. Fuga da Capella
- III. Largo
- IV. Allegro ma non presto

François Couperin (1668–1733)

Aus „Troisième Livre de pièces de clavecin“
„Le Tic-Toc-Choc ou Les Maillotins“
(Sopranino) (3')

[Lucie Horsch](#) (1999), Niederlande,
Blockflöte

[Alexandra Nepomnyashchaya](#) (1986), Russland,
Cembalo

Peter Iljitsch Tschaikowski (1840–1893)

Streichsextett „Souvenir de Florence“
in d-Moll, op. 70 (37')

- I. Allegro con spirito
- II. Adagio cantabile e moto
- III. Allegro moderato
- IV. Allegro vivace

[Ruña 't Hart](#) (1994), Niederlande,
Violine I

[Charlotte Spruit](#) (2000), Niederlande,
Violine II

[Mayu Konoe](#) (1997), Niederlande,
Viola I

[Takehiro Konoe](#) (1997), Niederlande,
Viola II

[Anton Spronk](#) (1994), Niederlande,
Violoncello I

[Theodoor Heyning](#) (1999), Niederlande,
Violoncello II



Auch heute noch benötigen Musikerinnen und Musiker, und gerade die jüngeren, auch Menschen, die sich um sie kümmern. Waren dies zu Zeiten von Mozart, Haydn oder Bach die Kirchen-Verantwortlichen und die Adelige, so hat beim FESTIVAL NEXT GENERATION das Grand Resort Bad Ragaz diese Aufgabe übernommen. Doch welche Bedeutung nimmt die klassische Musik und das Festival für die Menschen, die im Grand Resort Bad Ragaz arbeiten, ein?

Wir fragten die Dame, die eine der Hauptansprechpartnerinnen für alle ist – für die Gäste, die das Festival besuchen, und für die vielen Fragen, die die Musikerinnen und Musiker alltäglich haben: Die Front-Office Managerin im Grand Resort Bad Ragaz, Carlita Kirchhofer.

CARLITA KIRCHHOFER

Interview: Carsten Dürer



Klassische Musik ist ein elementarer Bestandteil unseres Erbes. Erbe impliziert immer die Vorleistung der vorangegangenen Generationen, respektive die Heranführung durch diese. Frau Kirchhofer, wie wurden Sie an dieses bedeutende Erbe, an die klassische Musik, herangeführt?

Carlita Kirchhofer: Ich hatte das grosse Glück, durch meine Eltern an diese Art der Musik herangeführt worden zu sein. Dabei beschränkte sich diese Heranführung nicht nur an das gemeinsame Hören daheim, sondern es wurden auch Besuche von Konzerten und Opern ermöglicht. Diese Momente des Erlebens der Musik waren besonders intensiv; sie sind, obwohl mittlerweile schon einige Jahre vergangenen sind, noch ganz besonders präsent.

Um bei dem Bild „Erbe“ zu bleiben: Ein Erbe sollte nie statisch sein, sondern es sollte eine Dynamik haben, die sich in der Weitergabe von einer Generation zur nächsten widerspiegelt. Hierbei führen, natürlich auch bei der klassischen Musik, „viele Wege nach Rom“. An welche denken Sie?

Carlita Kirchhofer: Klassische Musik lebt nur dann weiter, wenn sie gespielt wird. Dabei meine ich nicht von CD, sondern live gespielt, aufgeführt wird. Deshalb bin ich sehr froh, dass das Grand Resort einmal mehr jungen, aufstrebenden Künstlerinnen und Künstlern eine Bühne hierfür bietet, klassische Musik und ihre Interpretation einem interessierten Publikum zu präsentieren. Ich denke, dass gerade dieser Rahmen hier bei uns dafür ideale Voraussetzungen bietet.

Da liegt ja dann der Schluss nahe, dass, solange es solche Veranstaltungen gibt, die Weitergabe des Erbes keinen Anlass zur Sorge bietet?

Carlita Kirchhofer: Ja, das denke ich. Gerade die Kombination, ich sage es jetzt einmal etwas plakativ, von jungen Künstlerinnen und Künstlern und alter Musik, hat etwas sehr Belebendes. Sie sprachen ja in Ihrer zweiten Frage die Dynamik an. Ich denke, gerade aus dieser Kombination erwächst eine sehr befruchtende Dynamik. Das Bewahren des Alten schliesst ja nicht per se das Neue aus. Sondern gerade durch neue Einflüsse verhindert man das Vergessen des Alten und bewahrt es so für die nachfolgenden Generationen. Das zieht sich ja durch alle Felder der Kunst, Traditionen etc. Und ich denke, gerade junge Künstlerinnen und Künstler, wie wir sie hier beim FESTIVAL NEXT GENERATION sehen, hören und erleben dürfen, bringen das Neue, ihre Interpretationen, in das Alte, die klassische Musik. Und wir sind hier in Bad Ragaz live dabei. Das ist ein grosses Erlebnis!



Dienstag, 16. Februar 2016, 20:00 Uhr
Bernhard Simon Saal des Grand Resort Bad Ragaz

ESPERANZA – DAS ENSEMBLE

Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788)

Sinfonie in e-Moll, H. 653 (11')

I. Allegro assai

II. Andante moderato

III. Allegro

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Klarinettenkonzert in A-Dur, KV 622, für Viola und Orchester (28')

(Bearbeitung für Viola: Thomas Riebl)

I. Allegro

II. Adagio

III. Rondo: Allegro

Timothy Ridout (1995), England, Viola

– Pause –



Ich freue mich sehr, nunmehr zum vierten Mal nach Bad Ragaz zu kommen. Es ist eine wunderbare Umgebung, um Musik zu machen. Dieses Mal freue ich mich besonders darauf, als Solist das Mozart-Klarinettenkonzert in der Fassung für Viola zusammen mit dem tollen Festivalorchester „Ensemble Esperanza“ zu spielen, dem ich sonst als Solo-Bratscher angehöre. (Timothy Ridout)

Komitas Vardapet (1869–1935)

Armenische Miniaturen (10')

Joseph Haydn (1732–1809)

Sinfonie Nr. 49 in f-Moll, Hob. I:49 („La Passione“) (22')

I. Adagio

II. Allegro di molto

III. Menuet

IV. Finale: Presto

Ensemble Esperanza

Chouchane Siranossian, Konzertmeisterin

Konzertsponsor


Roland Switzerland AG



DIE „ARTISTS IN RESIDENCE“

Die Berliner Philharmoniker, die grossen Festivals in Europa sowie Konzerthäuser in aller Welt haben in den vergangenen Jahrzehnten erkannt, dass es für das Publikum eine Bereicherung darstellt, wenn es ein oder zwei Künstler besser und in unterschiedlichsten Programmen und musikalischen Besetzungen erleben kann. Daraus entstand die Idee der „Artists in Residence“. Die Künstler, die diesen Titel erhalten, können dem Publikum ihre musikalischen Sichtweisen und ihr Können in solistischer, kammermusikalischer und solistisch-orchestraler Besetzung näherbringen. Das Publikum lernt die Künstler in all ihren musikalischen Facetten kennen.

In diesem Jahr sind zwei besondere junge Künstler als „Artists in Residence“ zum FESTIVAL NEXT GENERATION im Grand Resort Bad Ragaz eingeladen: der österreichische Pianist Aaron Pilsan und der rumänische Cellist Andrei Ioniță. Beide haben in ihrer beruflichen Musikerkarriere bereits die wichtigsten Hürden genommen. Pilsan hat bereits etliche Wettbewerbe gewonnen und im vergangenen Jahr eine hochgelobte Debüt-CD veröffentlicht. Andrei Ioniță gewann 2014 nicht nur den 2. Preis beim ARD-Musikwettbewerb, sondern konnte 2015 mit dem 1. Preis beim berühmten Tschaikowski-Wettbewerb in Moskau den Grundstein für eine beginnende Karriere legen.

Wir wollten von den beiden jungen Musikern wissen, was es für sie bedeutet, Teil des FESTIVAL NEXT GENERATION zu sein und dort auch noch die Sonderstellung eines „Artist in Residence“ zu bekleiden.

ANDREI IONIȚĂ

Interview: Carsten Dürer



In diesem Jahr sind Sie mit nur 21 Jahren „Artist in Residence“ bei diesem seit 2011 bestehenden Festival. Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung?

Andrei Ioniță: Ich freue mich sehr, dass ich auf diese Weise beim FESTIVAL NEXT GENERATION auftreten darf! Erst einmal finde ich die Idee des Festivals wunderbar, junge Künstlerinnen und Künstler in den Mittelpunkt zu rücken. Meiner Meinung nach benötigt unsere Generation ziemlich viel Unterstützung, besonders weil das allgemeine Interesse für klassische Musik in den vergangenen Jahren abgenommen hat. Ich bin auch dankbar, dass es so ein Festival gibt, bei dem das Alter der Künstlerinnen und Künstler nur eine Zahl ist und bei dem junge Musikerinnen und Musiker sich geschätzt und geschützt fühlen können. Dazu noch als „Artist in Residence“ spielen zu dürfen, ist natürlich eine grosse Ehre und es wird bestimmt Spass machen!

Als Stipendiat der Internationalen Musikakademie im Fürstentum Liechtenstein kennen Sie den künstlerischen Leiter des Festivals, Dražen Domjanić, der ja auch gleichzeitig Leiter dieser privaten Musikakademie in Liechtenstein ist, bereits gut. Was hat er für

Ihre Karriere geleistet, indem er Sie auf diese Art förderte?

Andrei Ioniță: Die Intensiv-Wochen, die Dražen Domjanić in Liechtenstein organisiert, bieten unglaublich gute Bedingungen für die Studenten. Ich bin zwei Mal als Stipendiat eingeladen worden und das bedeutete für mich damals eine sehr grosse Hilfe. 2012 habe ich in der Musikakademie in Liechtenstein meinen aktuellen Lehrer, Jens Peter Maintz, kennengelernt, der ein unglaublich guter Lehrer und auch eine wunderbare Person ist. Dafür bin ich Dražen Domjanić dankbar, dass er unser Treffen ermöglicht hat!

Was erhoffen Sie sich – neben den Begegnungen mit anderen jungen Musikerinnen und Musikern – von solch einem Festival?

Andrei Ioniță: Immer, wenn ich irgendwo zu einem Konzertauftritt eingeladen bin, freue ich mich einfach auf die Musik und auf die Zusammenarbeit mit verschiedenen wunderbaren Musikerinnen und Musikern. In Bad Ragaz freue ich mich noch mehr darauf, da ich dort auch alte Bekannte treffen werde, so dass ich mich fast wie zu Hause fühlen werde.





AARON PILSAN

Klavier

Interview: Carsten Dürer

In diesem Jahr sind Sie mit nur 20 Jahren „Artist in Residence“ bei diesem seit 2011 bestehenden Festival. Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung?

Aaron Pilsan: Es ist mir eine grosse Freude, innerhalb einer ganzen Woche mit tollen Musikerinnen und Musikern zusammenzuspielen, die nach Bad Ragaz kommen. Gerade vor dem Hintergrund der hohen Qualität beim FESTIVAL NEXT GENERATION ist es eine besondere Ehre für mich, zum „Artist in Residence“ ausgewählt worden zu sein. Und natürlich freue ich mich auf den Luxus, der mich im Hotel erwartet!

Als Stipendiat der Internationalen Musikakademie im Fürstentum Liechtenstein kennen Sie den künstlerischen Leiter des Festivals, der auch gleichzeitig Leiter der privaten Musikakademie in Liechtenstein ist, bereits gut. Was hat er für Ihre Karriere geleistet, indem er Sie auf diese Art förderte?

Aaron Pilsan: Die privaten Meisterklassen, die Dražen Domjanić an der Musikakademie veranstaltet, haben mir die Möglichkeit

gegeben, jeweils eine Woche intensiv und ohne Ablenkung an der Musik zu arbeiten, umgeben von einer idyllischen Landschaft und einer ausserordentlich entspannten Atmosphäre mit den Mitstudenten. So eine Gelegenheit bietet sich heutzutage leider selten! Ausserdem hat mir Herr Domjanić durch das Festival wichtige Kontakte für meine Karriere vermittelt.

Sie sind noch Student an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Professor Lars Vogt, Sie haben vor kurzem Ihre erste CD eingespielt, Sie starten also gerade richtig durch in Ihrer Karriere. Ist in diesem Moment die „Residency“ in Bad Ragaz ein besonderer Meilenstein?

Aaron Pilsan: Ich versuche, trotz meiner frühen Erfolge, mein Studium und meine Weiterentwicklung als Musiker nicht zu vernachlässigen. Von dem Festival erhoffe ich mir, dass ich viele neue Begegnungen mache und mit den anderen Musikerinnen und Musikern gemeinsam viele Facetten der Musik entdecke.



Mittwoch, 17. Februar 2016, 16:00 Uhr
Bernhard Simon Saal des Grand Resort Bad Ragaz

ARTISTS IN RESIDENCE

Frédéric Chopin (1810–1849)

Etüden, op. 10 (30')

Nr. 1: C-Dur – Allegro

Nr. 2: a-Moll – Allegro

Nr. 3: E-Dur – Lento ma non troppo

Nr. 4: cis-Moll – Presto, con fuoco

Nr. 5: Ges-Dur – Vivace

Nr. 6: es-Moll – Andante

Nr. 7: C-Dur – Vivace

Nr. 8: F-Dur – Allegro, veloce

Nr. 9: f-Moll – Allegro molto agitato

Nr. 10: As-Dur – Vivace assai

Nr. 11: Es-Dur – Allegretto

Nr. 12: c-Moll – Allegro con fuoco

Aaron Pilsan (1995), Österreich, Klavier



Claude Debussy (1862–1918)

Sonate für Violoncello und Klavier
in d-Moll, L 135 (12’)

- I. Prologue: Lent, sostenuto e molto risoluto
- II. Sérénade: Modérément animé
- III. Final: Animé, léger et nerveux

Robert Schumann (1810–1856)

Fantasiestücke für Violoncello und Klavier
in a-Moll, op. 73 (10’)

- I. Zart und mit Ausdruck
- II. Lebhaft, leicht
- III. Rasch und mit Feuer

Manuel de Falla (1876–1946)

Suite populaire espagnole
für Violoncello und Klavier (12’)

- I. El paño moruno (Der maurische Schal)
- II. Nana (Wiegenlied)
- III. Canción
- IV. Polo
- V. Asturiana
- VI. Jota

[Andrei Ioniță](#) (1994), Rumänien, Violoncello

[Mario Häring](#) (1989), Deutschland, Klavier



Mittwoch, 17. Februar 2016, 20:00 Uhr
Musiksalon des Grand Resort Bad Ragaz

GLANZLICHTER

Gabriel Fauré (1845–1924)

Impromptu Nr. 6 in Des-Dur, op. 86 (9')

Domenico Scarlatti (1685–1757)

Sonate in A-Dur, K 208 (4')

Andante e cantabile

Sonate in A-Dur, K 209 (4')

Allegro

Henriette Renié (1875–1956)

Légende d'après Les Elfes
de Leconte de Lisle (10')

Elisabeth Plank (1991), Österreich, Harfe





John Dowland (1563–1626)
Arr. Susanne Blache (*1962)
Come away, come sweet love

Pierre Passereau (um 1540)
Il est bel et bon

Text: Grégoire Le Roy
Musik: Claude Debussy (1862–1918)
Arr. Clytus Gottwald (*1925)
Les Angélys

Text: Sidonie-Gabrielle Colette
Musik: Maurice Ravel (1875–1937)
Transkription: Clytus Gottwald (*1925)
Lied des Kindes aus „L'Enfant et les
Sortilèges“
„Toi, le coeur de la rose“

Text: Joachim Ringelnatz (1883–1934)
Musik: Ekkehard Meister (*1969)
Bist du schon auf der Sonne gewesen?

Schwedisches Volkslied /
Arr. Simon Wawer (*1979)
Vem kan segla

Deutsches Volkslied 15. Jh. /
Arr. Susanne Blache (*1962)
All mein Gedanken, die ich hab

Schwedisches Volkslied /
Arr. Friedrich Praetorius (*1996)
Uti vår hage

Irishes Volkslied /
Arr. Sjaella
Molly Ban

[Gesangssextett Sjaella](#)

Gesamtdauer: ca. 30'

Donnerstag, 18. Februar 2016, 16:00 Uhr
Bernhard Simon Saal des Grand Resort Bad Ragaz

ENTDECKUNGEN

Bedřich Smetana (1824–1884)

Aus der Heimat für Violine und Klavier, T. 128 (12')

Peter I. Tschaikowski (1840–1893)

Mélodie für Violine und Klavier, op. 42, Nr. 3 (4')

Henri Vieuxtemps (1820–1881)

Le Rossignol für Violine und Klavier, op. 24, Nr. 2 (5')

Franz Ries (1846–1932)

Perpetuum Mobile für Violine und Klavier, op. 34, Nr. 5 (3')

Anna Schultsz (2004), Schweiz, Violine

Mario Häring (1989), Deutschland, Klavier





Sergei Rachmaninow (1873–1943)

Moments Musicaux, op. 16 (30')

- I. Andantino in b-Moll
- II. Allegretto in es-Moll
- III. Andante cantabile in h-Moll
- IV. Presto in e-Moll
- V. Adagio sostenuto in Des-Dur
- VI. Maestoso in C-Dur

Pavle Krstić (1998), Serbien, Klavier

Mit freundlicher Unterstützung



INTERNATIONAL CLASSICAL MUSIC AWARDS

Die Jury der „International Classical Music Awards (ICMA)“ vergibt jährlich weltweit einzigartige internationale Musikpreise. Gemeinsam mit Medien aus 14 Ländern, darunter die Magazine Andante, Crescendo, Fono Forum, Gramofon, Kultura, Musica, Musik & Theater, Opera, Pizzicato, ResMusica, Rondo Classic und Scherzo, die Radiosender HRT (Kroatien), MDR Figaro (Deutschland), Orpheus Radio (Russland) und Radio 100,7 (Luxemburg) sowie das Internationale Musik- und Medienzentrum (IMZ), erreichen die ICMA ein Millionenpublikum in Europa, Russland und der Türkei. Dieses Jahr findet die Generalversammlung der Jury im Rahmen des FESTIVALS NEXT GENERATION in Bad Ragaz statt, wo im letzten Jahr auch die Idee des „Discovery Award“ in Zusammenarbeit mit der Internationalen Musikakademie im Fürstentum Liechtenstein geboren wurde. Der „Discovery Award“ wird 2016 erstmals vergeben.



CRESCENDO
www.crescendo-magazine.be

FONO FORUM
KLASSIK JAZZ HI-FI
www.fonoforum.de

GRAMOFON
www.gramofon.hu
Klasszikus és Jazz

HRT
Croatian
Radiotelevision

mdr
FIGARO

MUSICA

Musik&Theater
Düschweizer Kultursweitschrift |

Opera

radio
100,7

ResMusica
musique classique et danse

RONDO CLASSIC

schërzo



Donnerstag, 18. Februar 2016, 20:00 Uhr
Bernhard Simon Saal des Grand Resort Bad Ragaz

SEXTETTE ZUM SECHSTEN

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Klaviersextett in D-Dur, op. 110 (31')

- I. Allegro vivace
- II. Adagio
- III. Menuett mit Trio. Agitato
- IV. Allegro vivace

Aaron Pilsan (1995), Österreich, Klavier
Marin Maras (1990), Kroatien, Violine
Ting-Ru Lai (1988), Taiwan, Viola I
Ganna Lysenko (1990), Ukraine, Viola II
Andrei Ioniță (1994), Rumänien, Violoncello
Jura Herceg (1990), Kroatien, Kontrabass

– Pause –

Johannes Brahms (1833–1897)

Streichsextett Nr. 2 in G-Dur, op. 36 (39')

- I. Allegro non troppo
- II. Scherzo. Allegro non troppo - Trio. Presto giocoso
- III. Adagio
- IV. Poco Allegro

Chouchane Siranossian, Frankreich, Violine I
Sara Domjanić (1997), Liechtenstein, Violine II
Timothy Ridout (1995), England, Viola I
Ting-Ru Lai (1988), Taiwan, Viola II
Andrei Ioniță (1994), Rumänien, Violoncello I
Marie Spaemann (1988), Österreich, Violoncello II



Freitag, 19. Februar 2016, 18:00 Uhr
Bernhard Simon Saal des Grand Resort Bad Ragaz

KLASSIK EVERGREENS

Abschlusskonzert mit Galadinner

Gioacchino Rossini (1792–1868)
Guillaume Tell (12')
(Fassung für Streichorchester)

Aram Chatschaturjan (1903–1978)
Säbeltanz (3')
(Fassung für Streichorchester)

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Badinerie aus der Suite Nr. 2 (2')*
Air aus der Suite Nr. 3 (5')

Astor Piazzolla (1921–1992)
Libertango (5')
(Fassung für Streichorchester)

Ensemble Esperanza
Chouchane Siranossian, Konzertmeisterin
* Eva-Nina Kozmus (1994), Querflöte



**Jacob Jacobs (1890–1977) &
Sholom Secunda (1894–1974)**

Arr. Carsten Gerlitz (*1966)
Bei mir bist du schön (4')

Jeira Kaye & Clifford Brown (1930–1956)

Arr. Michael Eimann (*1973)
Joy Spring (3')

Bill Withers (*1938)

Just the two of us (4')

Antonio Carlos Jobim (1927–1994)

Arr. Juan M. V. Garcia (*1977)
No More Blues (4')

Sting (*1951)

Arr. Ekkehard Meister (*1969)
Valparaiso (6')

Melody Gardot (*1985)

If the stars where mine (5')

Stevie Wonder (*1950)

Arr. André Gorjatschow (*1991)

I just called to say I love you (3')

André Gorjatschow (*1991)

oo6 – Tatort Sjaella (4')

Gesangssextett Sjaella

Felicitas Erben (1995), Alt

Franziska Eberhardt (1993), Mezzosopran

Helene Erben (1991), Kontra-Alt

Marie Charlotte Seidel (1993), Mezzosopran

Marie Fenske (1992), Sopran

Viola Blache (1993), Sopran

Deutschland





„TWILIGHT“

Konzerte in der Grünen Halle des Grand Hotel Quellenhof & Spa Suites

Mittwoch, 20. April 2016 um 18:00 Uhr
Violaklasse von Prof. Thomas Riebl

Dienstag, 3. Mai 2016 um 17:30 Uhr
Flötenklasse von Prof. Philippe Bernold

Dienstag, 26. April 2016 um 17:30 Uhr
Violinklasse von Prof. Coosje Wijzenbeek

Mittwoch, 8. Juni 2016 um 18:00 Uhr
Klavierklasse von Prof. Milana Chernyavska



MUSICCONNECTS

4. Musikalische Begegnungen Bad Ragaz
13.–15. Oktober 2016



7. FESTIVAL NEXT GENERATION

Bad Ragaz
10.–17. Februar 2017





Schulbesuche – Kulturerlebnis 4kids

Im Rahmen des 6. FESTIVALS NEXT GENERATION freuen wir uns über den Probenbesuch von Schulklassen der Primar- und Kantonsschulen aus Bad Ragaz, Sargans und Chur.

Perfect Smile – so individuell wie Sie

«Die Erinnerung an ein herzliches Lächeln bleibt für ewig. Gesunde und strahlende Zähne sind Lebensfreude und Lebensgefühl pur. Ihnen zu einem strahlenden Lächeln zu verhelfen, ist meine Passion.»



THE LEADING WELLBEING & MEDICAL HEALTH RESORT

Dr. med. Dr. med. dent. Michael Meier · Perfect Smile
Swiss Dental Care · Bad Ragaz

www.perfectsmileragaz.ch



Wir leben Wein

**IHRE BÜNDNER ADRESSE
FÜR GUTE WEINBERATUNG**

von Salis
|||

VON SALIS AG

Bündner Weinmacher
& Weinhändler

Im Riedpark 5
CH-7302 Landquart

Telefon 081 300 60 60

Fax 081 300 60 65

info@vonsalis-wein.ch

www.vonsalis-wein.ch

von Salis



RAGETH COMESTIBLES AG
7302 LANDQUART · POSTFACH 237 · T 081 300 01 10 · WWW.RAGETH.CH



Mövenpick Schweiz AG, Weinkeller Liechtenstein
Schwefelstrasse 14, 9490 Vaduz, Tel.: 00423 232 78 00
weinkeller.liechtenstein@moevenpick.com
Montag bis Freitag 10:00 – 19:00 Uhr, Samstag 9:00 – 16:00 Uhr
moevenpick-wein.com



Mövenpick
Wein des
Jahres
2015

Entdecken Sie eine Welt voller Genuss

- Sie können jeden Tag mindestens 20 Weine in unserem Weinkeller degustieren
- Persönliche Beratung mit Kompetenz und Leidenschaft
- 1'200 Qualitätsweine von den besten Winzern der ganzen Welt



Best Piano Performance



Roland

Referenz-Broschüre unter: pianos@rolandmusik.ch

Roland (Switzerland) AG · 4452 Itingen · 061 975 99 99 · www.rolandmusik.ch

Presenting Partner



Host



Weitere Partner



Gemeinde Bad Ragaz

Thomas Schmidheiny

Stiftungen

ERNST GÖHNER STIFTUNG



Dienstleistungssponsoren

Piano Rätia
Mövenpick Schweiz AG
von Salis AG

Konzertsponsoren

Lehner Akustik AG
Carbone Interior Design AG
Roland Switzerland AG

Medienpartner



Gönner und Donatoren

Immer wieder erreichen uns private Spenden aus den Reihen unserer Konzertbesucher, Förderer und Freunde. Für all diese Zuwendungen bedanken wir uns sehr herzlich bei:

Dr. Herbert Batliner
Willy und Hildegard Bürzle
Ilse P. Dosch-Klötzli
Jean-Pierre Forster
Nora Frick
Dr. Guido und Miriam Gozzi
Normann und Hildegard Marxer
Gothard Müller und Ruth Wiederkehr
John Reisinger
Anni Rigling
Hans Werner und Christine Ritter

Maria Rutishauser
Michael und Rosemarie Schepelmann
Lotte Schwarz (†)
Edith Streiff-Brunner
Leonie Suter
Evelin Walter
Marion Würth

Juristische Körperschaften:

Sycamore Tree Family Foundation



Verein FESTIVAL NEXT GENERATION
c/o Grand Resort Bad Ragaz
CH-7310 Bad Ragaz

Vorstand:

Prof. Dr. Jürg Kesselring, Präsident
Riet Pfister
Ferdinand Riederer
Daniel Kellerhals
Jürg Guidon

Intendant und künstlerischer Leiter:

Dražen Domjanić

Festivalbüro:

Doris Peter

Information, Konzertkarten:

Tel. 0041 (0) 81 303 20 04

Fax 0041 (0) 81 303 30 33

info@festivalnextgeneration.com

www.festivalnextgeneration.com